

# Eigenwelt um Umwelt des Kindes [Mary Miles]

Autor(en): **B.B.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **43 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Für Sie gelesen und besprochen

**Mary Miles: Eigenwelt um Umwelt des Kindes.** Lambertus-Verlag, Freiburg i. Brsg., 1970.

Auf rund 120 Seiten versucht die Verfasserin, eine «Pädagogin, die Kinder aller Altersstufen unterrichtet hat und über ebenso reiche Erfahrung aus Sozialarbeit und Psychotherapie verfügt», die nicht immer leicht zugängliche Welt und Umwelt des Kindes und Jugendlichen zu umreissen. Dass die ungeheure Stofffülle auf kurzem Raum zusammengefasst und sowohl verständlich als auch anschaulich dargestellt ist, ist zugleich der Vorteil als auch der Nachteil des Buches. Das Buch wird als «Elternbuch» bezeichnet, es sei aber wegen so viel gut verarbeiteter Psychoanalyse auch für den Erzieher von grossem Wert. Letzteres bezweifle ich. Wenn die kaum zu vermeidende Vereinfachung tiefen- und entwicklungspsychologischer Zusammenhänge (das Buch kommt ohne jeden wissenschaftlichen Termin aus) für das ratsuchende Elternpaar noch angehen mag, so wird sie den Erzieher, der die Aufhellung systematischer Zusammenhänge sucht, sicher nicht befriedigen. Während einzelne Kapitel, wie z. B. «das Problem der Aggression» eine Hilfe beim Verständnis des eigenen Kindes sein mögen, müssen einzelne Gedanken und Formulierungen unter der Vereinfachung leiden. So meint M. Miles im Kapitel über die Sexualerziehung: «Wenn die späteren Liebesbeziehungen der Kinder glücklich werden sollen, so ist es wichtig für sie, in der Ueberzeugung aufzuwachsen, dass beide Geschlechter ihre Vorzüge haben. In einer Familie, in der jeder Elternteil von seiner naturgegebenen Rolle erfüllt ist, wird das verhältnismässig leicht sein.» Was heisst jedoch naturgegebene Rolle? Die Mutter als Hüterin des Herdes, während der Vater in die feindliche Arbeitswelt zieht? Ich glaube, von naturgegebenen Rollen darf heute nicht mehr so pauschal geredet werden, wenn es um das Bild vom Mann und um das von der Frau geht. An anderen Stellen ist von besonders schüchternen und «gut veranlagten» Kindern die Rede. Es fragt sich in diesem Fall allerdings, ob die unpräzise Formu-

lierung «gut veranlagt» zu Lasten der Uebersetzung geht. Zu den an einzelnen Stellen allzu vereinfachenden Darstellungen kommen einige tiefenpsychologische Erklärungen, die ich für einseitig und verallgemeinernd halte: so die Aufhellung der Hintergründe beim kindlichen Heimweh und bei den Aengsten, die den sogenannten Penisneid betreffen. (Wobei der Begriff nicht verwandt wird.)

B. B.

## Informationen

### Beruhigungspillen schaden dem Herz

Die verbreitende Einnahme von sogenannten Tranquilizern zur Bekämpfung von Nervosität oder ungu- ten Stimmungen kann — wie die «Deutsche Medizinische Wochenschrift» schreibt — zu schweren Schädigungen von Herz und Kreislauf führen. Diese Gefahr ist besonders gross bei Menschen, die bereits an einer wenn auch nur leichten Herz- oder Kreislaufschwäche leiden. Bei psychiatrischen Patienten, die meist höhere Dosen über einen längeren Zeitraum einnehmen, werden Todesfälle durch Herzversagen immer häufiger auf einige Psychopharmaka zurückgeführt, die jede Apotheke auf Lager hat.

### «Nährhafte» Wolken

Die überraschende Tatsache, dass nach Gewittern die Konzentration von bestimmten Nahrungsstoffen in Fischeichen stark erhöht ist, wurde von einem Mikrobiologen des Polytechnischen Institutes Virginia abgeklärt. Er stellte fest, dass in der Luft und in den Wolken dauernd kleinste Lebewesen schweben, die mit dem Regen auf den Boden und gleichzeitig in die Gewässer gelangen. Diese Kleinstlebewesen dienen damit der natürlichen Düngung auf der Erde.

### Aus dem Friedenslager ...

Im Fernsehen der «DDR» wurde kürzlich in einer für Kinder bestimmten Sendung ein Soldatenlied eingeübt:

Die Dir Dein Gewehr gegeben, bitten Dich, hab' darauf acht. Es ist mehr als nur ein Stück Metall. Es ist ein Stück von unserer Macht.

Die Dir Deine Kaserne bauen, sie wünschen, dass darin Ordnung ist.

An der Ordnung, die Du schaffst, erkennt man, wer Du bist. Die Dir Deine Uniform nähen, sie bitten Dich, halt sie rein. Der Anzug eines Volkssoldaten soll sauber wie die Sache sein.

### Dumme Kinder durch Abgasblei?

Der Londoner Wissenschaftler Prof. Derec Bryce-Smith hat die englische Öffentlichkeit mit seiner Warnung beunruhigt, dass Abgasblei die Kinder dumm mache.

**Redaktionsschluss  
für das März-Heft  
20. Februar**